

Kreis Blatt



für den Kreis Ultingen.

Erscheint wöchentlich 3mal, Dienstags, Donnerstags und Samstags mit den wöchentlichen Gratis-Beilagen „Ultinger Sonntagsblatt“ und „Des Landmanns Wochenblatt“.

Druck und Verlag von
H. Wagner's Buchdruckerei in Ultingen.
Redaktion: Richard Wagner.

Fernsprecher Nr. 21.

Abonnementspreis: Durch die Post bezogen vierteljährlich 1,50 Mk. (außerdem 24 Pfg. Bestellgeld). In der Expedition pro Monat 45 Pfg.
Insertionsgebühr: 20 Pfg. die Garmond-Zeile.

Nr. 20.

Samstag, den 14. Februar 1914.

49. Jahrgang.

Ämtlicher Teil.

Polizeiverordnung.

Auf Grund der §§ 6, 12 und 13 der Verordnung über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landesteilen vom 20. September 1867 (Gesetzsammlung Seite 1529) in Verbindung mit den §§ 137 und 139 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (Gesetzsammlung Seite 195) wird mit Zustimmung des Bezirksausschusses für den Umfang des Regierungsbezirks Wiesbaden folgende Polizeiverordnung erlassen:

§ 1. Den Anordnungen der polizeilichen Aufsichtsbeamten, die

- a) zur Erhaltung der öffentlichen Ruhe, Sicherheit und Ordnung, insbesondere zum Schutze der Personen und des Eigentums,
- b) zur Erhaltung der Ruhe, Sicherheit, Ordnung und Bequemlichkeit des Verkehrs auf den öffentlichen Wegen, Straßen und Plätzen oder Wasserstraßen,

betroffen werden, ist Folge zu leisten.

§ 2. Zuwiderhandlungen werden, soweit nicht die im § 366 Ziffer 10 R.-St.-G. angedrohte Strafe (Geldstrafe bis zu 60 Mk. oder Haft bis zu 14 Tagen) eintritt, mit einer Geldstrafe bis zu 60 Mk., an deren Stelle im Falle des Unvermögens entsprechende Haftstrafe tritt, bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage der Verkündung in Kraft.

Wiesbaden, den 23. Januar 1914.

Der Regierungspräsident.
v. Meißner.

Ultingen, den 9. Februar 1914.

Vorstehende Polizeiverordnung wird veröffentlicht. Falls eine Ortspolizeiverordnung über den selben Gegenstand bereits erlassen worden sein sollte, ist mir dies unter Beifügung einer Abschrift der Polizeiverordnung bis zum 20. ds. Mts. anzuzeigen.

Fehlanzeige ist nicht nötig.

Der Königliche Landrat.

Dr. Beckmann.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ultingen, den 12. Februar 1914.

Diejenigen Herren Bürgermeister, welche bisher eine Nachweisung über Militärpflichtige, welche mit Brüdern gleichzeitig zur Musterung kommen und derjenigen, welche dienende Brüder haben, nach dem in Nummer 33 des Kreisblattes für 1908 abgedruckten Muster noch nicht eingereicht haben, ersuche ich, diese bis zum 20. d. Mts. vorzulegen.

Der Königliche Landrat.

Dr. Beckmann.

An die Herren Bürgermeister des Kreises.

Ultingen, den 11. Februar 1914.

Zufolge Verfügung des Herrn Regierungspräsidenten zu Wiesbaden vom 9. Februar 1914, Nr. I 24 Sta. 264 ist der Bürgermeister Peter Belte zu Grävenwiesbach zum Standesbeamten und der Beigeordnete Louis Triller

zum Standesbeamten-Stellvertreter für den Standesamtsbezirk Grävenwiesbach ernannt worden.

Der Königliche Landrat.

Dr. Beckmann.

Ultingen, den 12. Februar 1914.

Die sechsjährige Amtsdauer der gewählten Mitglieder der Schulvorstände läuft am 1. April l. Js. ab, und es müssen daher Neuwahlen vorgenommen werden.

Unter Bezugnahme auf meine Verfügung vom 7. Februar 1908 — Kreisblatt Nr. 21 — deren Bestimmungen im wesentlichen auch für die jetzige Wahl maßgebend und zu beachten sind, beauftrage ich die Herren Bürgermeister, die Neuwahl der Schulvorstandsmitglieder vorzunehmen und mir bis zum 2. f. Mts. ein Verzeichnis über die Gewählten mit dem im vorletzten Absätze meiner oben bezeichneten Verfügung angeordneten Bericht einzureichen.

In dem Verzeichnis ist auch ersichtlich zu machen, ob die Mitglieder des Schulvorstandes neu- oder wiedergewählt worden sind.

Der Königliche Landrat.

Dr. Beckmann.

An die Herren Bürgermeister der Landgemeinden des Kreises.

An die Herren Bürgermeister

zu Altweilnau, Brombach, Cleeberg, Dorfweil, Haintchen, Neuweilnau, Niederreifenberg, Pfaffenwiesbach, Schmitten, Wernborn und Westersfeld.

Der Erledigung meiner Verfügung vom 12. v. Mts., J.-Nr. 11799, Kreisblatt Nr. 7, betreffend das Halten eines zweiten Exemplares des Ämtlichen Schulblattes, sehe ich binnen 5 Tagen bestimmt entgegen.

Ultingen, den 12. Februar 1914.

Der Königliche Landrat.

Dr. Beckmann.

Nichtamtlicher Teil.

lokale und provinzielle Nachrichten.

* **Ultingen**, 9. Febr. (Schöffengericht.)

1. Der Arbeiter Heinrich R., geb. am 29. September 1874 zu Weilmünster, ohne festen Wohnsitz, hatte am 13. Januar 1914 in der hiesigen Herberge dem Arbeiter Julius F. mit einem Schürhaken an den Kopf geschlagen. Hierfür muß er 2 Monate abtun. — 2. Der Johann D. zu Wernborn hatte 3 Strafvorfälle über je 1 Mk. erhalten, weil seine Hühner an zwei verschiedenen Tagen auf dem Grundstück des Johann Nikolaus R. umhergelaufen waren. Der erhobene Widerspruch hatte keinen Erfolg, er brachte eine Geldstrafe von je Mk. 1.50 für 2 Fälle oder je 2 Tage Haft ein. — 3. Wegen gefährlicher Körperverletzung in 3 Fällen erhielt der Arbeiter Jean M. zu Schmitten eine Gesamtstrafe von 3 Monaten Gefängnis. — 4. Der Tagelöhner Wilhelm F. zu Schmitten hatte im Jahre 1912 dem Steinbrecher E. zu Anspach aus einem Steinbruch in der Seelenberger Gemarkung einen Pickel entwendet. Eine Woche Gefängnis. Außerdem erhielt er

wegen Ungebühr vor Gericht eine Haftstrafe von 2 Tagen. — 5. Eine Geldstrafe von 20 Mk. oder 4 Tage Gefängnis erhielt der Maurer Emil B. zu Niederlaufen, weil er am 29. November 1913 zu Niederlaufen das Fahrrad des Adolf Sch. zu Laubach vorsätzlich auf die Straße geworfen und beschädigt hat. — 6. Der Rand. mod. Konrad U. zu Gießen hatte eine Strafvorfälle von 15 Mk. erhalten, weil er am 29. September 1913 mit seinem Kraftwagen mit übermäßiger Geschwindigkeit hier durch die Obergasse gefahren sein sollte. Der erhobene Widerspruch hatte Erfolg. Mangels ausreichenden Beweises mußte Freisprechung erkannt werden. — 7. Wegen Hausfriedensbruch, begangen am 2. Januar 1914 zu Wehrheim in dem Gehöft des Landwirts Georg M., erhielt der Händler Heinrich W. eine Geldstrafe von 10 Mk. oder 2 Tage Gefängnis.

* **Ultingen**, 13. Febr. Nächsten Sonntag, den 15. Februar führt der hiesige Taunus-Klub seine erste diesjährige Familienwanderung aus. Als Zielort ist unser Nachbarort Gransberg gewählt, woselbst nach der ja nicht allzu anstrengenden Tour ein gemütliches Beisammensein geplant ist. Eine zahlreiche Beteiligung an der Wanderung dürfte schon insofern empfehlenswert sein, als der Klub denjenigen Mitgliedern, die sich an einer genügenden Anzahl von Wanderungen beteiligen, das goldene Abzeichen zuerkennen will. Also „Frisch auf!“

§ **Neuweilnau**, 11. Febr. Gestern wurde die Fischerei des Weilbachs, bekannt durch ihren Forellenreichtum, zur hiesigen Oberförsterei gehörig, in zwei Losen verpachtet. Das erste Los, Strecke Brombacher Brücke bis Wehr am Landstein, erhielt der seitherige Pächter Weigandt in Domburg für 325 Mk. (früher Preis 125 Mk.), Länge 4,2 Kilometer. Das zweite Los pachtete Bauunternehmer Ranz Höcht für 420 Mk. (früheriger Preis 125 Mk.), Strecke Brücke am neuen Weg nach Neuweilnau bis Rod a. d. Weil, Länge 3,2 Kilometer.

† **Haintchen**, 12. Febr. Heute fand man den 58jährigen Maurer Karl Müller in seinem Bette tot auf. Der so plötzlich aus dem Leben Geschiedene war verheiratet und hinterläßt neben der Witwe 2 Kinder.

— **Steinfischbach**, 8. Febr. Am vergangenen Mittwoch hielt der hiesige Krieger- und Militärverein seine diesjährige Generalversammlung ab. Anwesend waren sämtliche Mitglieder, 32 an der Zahl. Zur besonderen Ehre gereichte es dem Verein, daß auch sein gefeiertes Ehrenmitglied Herr Dr. Fr. Almann, sowie sein jüngstes Mitglied Herr E. Gemmer-Tenne an der Versammlung teilnahmen. Was nun die Versammlung selbst anbelangt, so konnte sie in ihrem Verlauf würdiger und zufriedenstellender kaum gedacht werden. Aus den verlesenen Jahres- und Kassenberichten ging hervor, welch ungewöhnliches Glück der Verein in allen Unternehmungen des letzten Jahres sein Eigen nannte und wie er sich mit seltener Energie und Tatkraft aus den kleinsten Anfängen rasch empor gearbeitet. Zum Beweis sei nur bemerkt, daß der Verein innerhalb eines Jahres ein Gesamtvermögen

von 360 Mark errungen hat. Das wird ihn anspornen zu neuer kräftiger Arbeit. Dasselbe werden auch die kernigen Worte des Herrn Dr. Mann bezwecken, die an den Vorstand gerichtet, Lob und Aufmunterung zu gleichem Eifer enthielten. Gegen 10 Uhr war Schluß der Versammlung, nachdem nach lebhafter Debatte der Bau eines Kriegerdenkmals 1915 beschlossen wurde. Und nun begann der gemütliche Teil. Wie nach schwerer erfolgreicher Arbeit erholende Ruhe und zurückschauende Zufriedenheit am Plage sind, so glänzte auch hier bei uns bald auf allen Gesichtern Freude und Zufriedenheit im höchsten Maße, die bald der gemütlichsten Unterhaltung und Heiterkeit Platz machten. Und so war es kein Wunder, daß unsere Krieger bis zum frühen Morgen geschlossen zusammen saßen. In der Brust das Bewußtsein, unsere Arbeit war nicht umsonst, unsere Sache ist die rechte, und alle die hier zusammen sitzen sind Männer die treu sind, treu ihrem König und ihrem Vaterland.

§ Steinfischbach, 9. Februar. Jugendverein. Dem Verein ist es gelungen, sein Vereinslokal in der alten Schule passend einzurichten. Auf einer Versteigerung in einer Nachbarnstadt erstand er Stühle, Tische, Bilder, ein Sofa und Sessel. Nun fehlt den Vereinsabenden Dienstags, Freitags und Sonntags, die abwechselnd von den Herren Pfarrer Manger, Lehrer Mehl und Göbel geleitet werden, nichts mehr an Gemütlichkeit und Behaglichkeit, sodaß anzunehmen ist, daß die hiesige Jugendpflege immer weitere Kreise zieht.

Laubach, 12. Febr. Am Sonntag, den 22. Februar, hält die hiesige Turn- und Spielgemeinde einen Familienabend mit nachfolgendem Ball ab. Sein bestes Können im Spielen und Turnen wird der Verein bieten. Umstände halber hat bereits schon Generalprobe stattgefunden, und diese hat uns gezeigt, daß das rastlose Streben und der rastlose Fleiß des Vereins in seinen Leistungen in hervorragender Weise zur Geltung kommen. Es werden gegeben: „Frisch auf, mein Volk, die Flammenzeichen rauchen“, patriotisches Stück in 2 Aufzügen und „Fahnenweihe“ Schauspiel in 3 Akten. Couplets und turnerische Vorführungen bringen reichlich Abwechslung, sodaß uns ein genußreicher Abend in Aussicht steht. Wer Zeit und Gelegenheit hat, der versäume nicht, denselben zu genießen.

Bad Homburg, 11. Febr. Die Kaiserin trifft bereits am 28. März zu mehrwöchigem Aufenthalt in Bad Homburg ein. Ueber einen Besuch des Kaisers im Homburger Schloß verlautet noch nichts Bestimmtes, jedoch scheint es nach hier verbreiteten Gerüchten nicht ausgeschlossen zu sein, daß der Kaiser die beabsichtigte Korsoreise aufgibt und ebenfalls rechtzeitig eintrifft. Die Renovierungsarbeiten am Königl. Schloß werden beschleunigt.

Frankfurt, 11. Febr. Wie die „Fft. Ztg.“ meldet, ist in Bonn in der vergangenen Nacht der frühere Eisenbahndirektionspräsident von Frankfurt, Wirtl. Geh. Oberregierungsrat Robert Thomé, gestorben.

Wiesbaden, 11. Febr. Die Voruntersuchung wider den jungen Sed aus Eisenbach, welcher seinen Vater ums Leben gebracht hat, ist nunmehr zum Abschluß gelangt, die Anklage dagegen ist noch nicht formuliert. Es ist ganz unzweifelhaft festgestellt worden, daß nicht die von dem Sohne auf den Vater abgegebenen Schüsse diesen ums Leben gebracht haben, sondern daß erst ein Schlag mit dem Revolver, den Sed junior seinem Vater in dem Augenblick versetzte, als dieser drohend auf ihn zukam, den Tod herbeigeführt hat. Die Anklage wird wahrscheinlich auf schwere Körperverletzung mit Todeserfolg lauten.

Rambach, 12. Febr. Vor einigen Tagen wurden dem Landwirt Adolf Bes und dem Schmied Wilhelm Zerbe hieselbst nachts 11 Kernobstbäume durch ruchlose Hand zerstört und abgebrochen. Der Verdacht der Täterschaft richtet sich gegen einen früheren Wirt von hier, mit dem einer der Geschädigten in einem Rechtsstreit lag, der zu seinen Ungunsten ausgegangen ist. Die Ortspolizeibehörde beschlagnahmte die Schutze des Verdächtigen. Heute wurde durch die Behörde der durch die Tat angerichtete Schaden festgestellt. Der Staatsanwaltschaft

in Wiesbaden ist Anzeige erstattet. Der Veranzigte, auf den mehrfache Spuren hinweisen, stellt die Tat in Abrede.

Bermischte Nachrichten.

— Gießen, 10. Februar. Der 25-jährige Dachbeder Georg Richter aus Galsburg i. S., der bei einem Meister in Grünberg beschäftigt war, wurde von der dortigen Gemeinde mit dem Ausästen alter Eichen im Grünberger Stadtwalde beauftragt. Er hatte sich bei dieser Arbeit angefeilt, wobei er aber unglücklicherweise das Seil an einem morschen Ast befestigte, der abbrach. Der junge Mann stürzte aus einer Höhe von 16 Metern ab und brach beide Beine. Der durch Blutverlust und große Schmerzen erschöpfte Mann hatte etwa 4 Stunden gebraucht, um auf seinen Armen von der Unfallstelle durch den Wald und über schneebedecktes Feld zu kriechen, bis seine Hilferufe gehört wurden.

— Speyer. Die Frau des Brauereiarbeiters Uhlig ist mit ihren beiden Kindern, einem Mädchen von neun und einem Knaben von elf Jahren, auf dem Rückwege vom Holzholen im Eise eingebrochen. Die beiden Kinder ertranken. Die Mutter konnte gerettet werden.

— Stettin, 10. Febr. Vor einigen Tagen wurden in Berlin zwei Einbrecher namens Traugott Steinfke und Georg Raut verhaftet, die stets in Smoking, Zylinder und Lackstiefeln aufzutreten pflegten. Die Kriminalpolizei stellte damals fest, daß sie mit Stettiner Einbrechern Hand in Hand „arbeiteten“. Die Berliner gaben hier, die Stettiner in Berlin Gastrollen, die Berliner Beute wurde in Stettin verschärft und umgekehrt. Die Stettiner Polizei hat nun drei 17- bis 19jährige Burschen festgenommen, auf deren Konto eine ganze Anzahl schwerer Einbrüche zu setzen ist. Ein Streit der Komplizen untereinander verhalf der Polizei zu ihrem Erfolg. Der eine der Burschen, Karl Schmidt, hatte nämlich für einen Arbeiter Pommerente, der um seine Striche wußte, eine Gefängnisstrafe von sechs Tagen abgeessen, wofür er 30 Mark erhalten — sollte, aber nicht bekam. Er denunzierte seinen Schuldner bei der Polizei, der sich seinerseits mit ausgiebigen Enthüllungen rächte, auf Grund deren dann das Kleeblatt festgenommen wurde.

— Der Generalpardon. Ein Einwohner von Remscheid, der äußerlich in den einfachsten Verhältnissen lebte und bisher zwei Millionen Mark Vermögen versteuerte, deklarierte zum Wehrbeitrag auf Grund des Generalpardons ein Vermögen von neunzehn Millionen Mark.

— Sensationelle Nasenoperation. Aus dem Londoner Krankenhaus wurde eine Patientin entlassen, die durch die Kunst des Chirurgen eine völlig neue Nase erhalten hat. Sie litt an einem krebsartigen Geschwür, das sich immer weiter ausdehnte und im Laufe der Jahre die Gewebe der Nase vollkommen zerstört hatte. Nachdem die kranken Stellen über dem Nasenbein entfernt worden waren, kam es darauf an, dem Nasenknochen eine neue Haut zu geben. Zu diesem Zweck schnitt man von der Stirnhaut ein zwei Zoll langes und am oberen Ende einen Zoll breites Hautstück heraus, das etwa die Form eines Tennisschlägers hatte. Das auf diese Weise losgelöste Hautstück, das nur noch an der Grenze zwischen Stirn und Nasenrücken mit dem Körper zusammenhing, wurde dann sorgfältig heruntergeklappt und über die Nase gezogen und befestigt, nachdem für die Nasenlöcher Platz gelassen war. Die Wunde auf der Stirn empfing eine besondere Hautübertragung. Der Heilungsprozeß vollzog sich zur allgemeinen Zufriedenheit. Die Patientin, eine Dame von fünfzig Jahren, konnte nach drei Wochen das Krankenhaus verlassen und ist von ihrer neuen Nase voll und ganz befriedigt.

— Die neue Hoftracht. Der schlichte schwarze Frack, der bisher bei den Berliner Hofbällen stets noch in ziemlich großer Zahl vertreten war, steht auf dem Aussterbeetat. Die Galauniform mit weißen Kniehosen, Schuhen und Stümpfen scheidet sich an, der Frack zu verdrängen. Zu dem nächsten Ball beim Kaiser und der Kaiserin im Weißen Saal des Berliner Schlosses, der am 11. Februar stattfindet, erläßt jetzt der Oberhof- und Hausmarschall Freiherr v. Reischach die übliche

Anfrage, in der verlangt wird, daß die Herren Zivil und Gala in weißen Unterleibern, Hosen, Schuhe und Strümpfe erscheinen. Herren, die zur Anlegung einer Uniform Amstracht nicht berechtigt sind und demnach im schwarzen Frack und weißer Krawatte erscheinen nunmehr, wie die Hofanfrage besagt, „die Befugnis, das vorgeschriebene Hofkleid tragen.“ Die Damen erscheinen bei dem nächsten Hofball in langen ausgeschnittenen Kleibern, viereckige Ausschnitte und lange Ärmel verbotener.

Stadtverordneten-Sitzung.

Donnerstag, den 12. Februar, abends 8 1/2

1. Die neugewählten Stadtverordneten Wilhelm Philippi und Billy Steinmetz vom Vorsitzenden auf die Pflichten eines Stadtverordneten aufmerksam gemacht und an Eide mittelst Handschlag verpflichtet.

2. Es wurden die Herren Dr. Bellingier Born als Mitglieder der Schuldeputation gewählt.

3. Zu Mitgliedern des Schätzungsamtes den gewählt die Herren Christian Hartmann Fritz Steinmetz 3.

4. In die Kommission für die Erweiterung weiteren Geländes für die Landeserziehungsanstalt werden gewählt die Herren Fritz Peter, Land August Nicolai, Christian Dienstbach und Weber.

5. Den an der Volks- und Realschule hien endgültig oder einstweilig angestellten, oder trags- oder vertretungsweise beschäftigten Lehrern und Lehrerinnen wird für den Fall der Erkrankung auf die Dauer von 26 Wochen, vom 1. der Erkrankung ab, entweder das seitherige Gehalt oder Krankenhilfe, wie die Ortskrankenkasse leistet, gewährt, oder für jeden Krankheitstag schließlich der Sonn- und Festtage ein Betrag in Höhe des 1/2fachen Krankengelds zugesetzt. Der Beschluß hat rückwirkende Kraft vom 1. d. Js. ab. Vorstehendes bezieht sich auch auf Förster Knecht.

6. Dem Beschluß des Magistrats betr. Erweiterung des Baufluchtlinienplanes wird gestimmt.

7. Es soll eine Besichtigung des Straßlandes in der Porbach an Ort und Stelle finden, wozu die Interessenten eingeladen werden sollen. Termin ist Montag, den 16. ds. nachmittags 3 Uhr.

8. Dem Beschluß des Magistrats betr. Umlassung eines Platzes an den Karussellbesitzer Reith von hier, gelegentlich des Oster- und Martes auf die Dauer von 3 Jahren zu 100 pro Jahr, auschl. Vergnügungssteuer, wird gestimmt.

9. Dem Beschluß des Magistrats betr. weiteres Entgegenkommen seitens der Stadt Fiskus gegenüber beim Amtsgerichtsneubau Friedhofsweg wird nicht zugestimmt. Es soll dem früheren Beschluß bleiben.

10. Der Magistrat macht Mitteilung von Beschwerde der Herren Dienstbach, Böw Philippi betr. Wahl des Vorsitzenden in der Sitzung des verflossenen Jahres, und von Beschwerde der Herren Wilhelm Philippi und Steinmetz betr. Nichtaufnahme in ihr Amt dem Tage, als die Wahl für gültig erklärt worden.

11. Wegen vorgestellter Stunde werden die Mitteilungen des Magistrats und die Stadtratung vertagt.

Opala-Büttenkarten.

Pargamentkarten.

Leinen-Karten.

Elfsana-Karten.

ff. Elfenbeinkarten.

Moderno

Visitenkarten.

R. Wagner's Buchdruckerei

Nutzholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. Februar 1. Zs.,
vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im **Laubacher** Gemeindewald folgendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt Galgenkopf:
7 Stück Buchenstämme
von 3,90 Fm.

4 Stück Eichenstämme
von 1,87 Fm.

Distrikt Stodbirken:
193 Stück Fichtenstämme
von 57 Fm.

45 Fichten-Stangen 1r Klasse
21 " " 2r "

Distrikt Lausköppel:
32 Stück Kiefernstämme
von 32 Fm.
(darunter mehrere über 1 Fm. bis 1,41 Fm.)

Distrikt Taubengraben:
74 Stück Eichenstämme
von 39 Fm.
(sehr berühmtes Wagner- und Schwellenholz)

Distrikt Blaurod:
(in der Nähe Bahnhof Heingenbern)
2 Stück Eichenstämme
von 6 Fm.

Dieselben werden in Distrikt „Lausköppel“ versteigert. Liebhaber dafür können dieselben vorher einsehen.

Treffpunkt im Distrikt „Galgenkopf“.
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Laubach, den 11. Februar 1914.
Der Bürgermeister.
Maurer.

Eichen-Stammholz- und Brennholz-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. und Freitag, den 20. Februar 1. Zs., kommt im **Grävenwiesbacher** Gemeindewald an Ort und Stelle folgendes Holz zur Versteigerung:

Donnerstag, den 19. Februar,
11 Uhr vormittags, aus den
Distrikten Bannholz, Wolfskaut, Oberholz und Gebranntebaag:

94 Stück Eichenstämme
mit 98,83 Fm.
(darunter 40 Stück von 1 bis 2 Fm.)

Distrikt Redertswies:
(etwa um 1 Uhr mittags)

39 Stück Eichenstämme
mit 9,57 Fm.

10 Eichen-Stangen 1r und 2r Klasse
20 Rm. Schicht-Ruthholz
(rund 2,40 Meter lang)

(Schönes Wagner- u. Grubenholz)

Anfang Distrikt „Bannholz“ am Bahnhof.

Freitag, den 20. Februar,
vormittags 10 Uhr,

Distrikt Redertswies 42:

124 Rm. Eichen-Knüttel
1880 Stück Eichen-Wellen
207 Rm. Buchen-Scheit und Knüttel
4880 Stück Buchen-Wellen
27 Rm. Nadelholz-Knüttel

Distrikt Runkelschardt:

125 Rm. Buchen-Scheit und Knüttel
5350 Stück Buchen-Wellen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.
Grävenwiesbach, den 12. Februar 1914.
Der Bürgermeister.
Belte.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden und der Beerdigung meines lieben Vaters, unseres guten Vaters, Schwiegervaters, Großvaters, Schwagers und Onkels

Herrn Joseph Gutenstein

sagen wir Allen auf diesem Wege unseren innigsten Dank.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Frau Joseph Gutenstein Wwe.

Usingen, im Februar 1914.

Turngemeinde Usingen.

Dienstag, den 17. Februar, abends 9 Uhr,
findet im „Adler“ Versammlung statt.
Beratung über das Maskenfest.
Der Vorstand.

Tannusklub Usingen.

Unsere erste diesjährige Wanderung findet
Sonntag, den 15. Februar d. Zs.,
statt. Zielort: **Gransberg.** Sammelpunkt an der Waterloo-Linde. Abmarsch **2 Uhr nachmittags.** Zu recht zahlreicher Beteiligung der Mitglieder und ihrer Familien ladet freundlichst ein
Der Vorstand.

Öffentliche Sitzung des Königl. Schöffengerichts
Abt. 29,
Frankfurt a. M., den 16. Januar 1914.
Gegenwärtig: 1. Amtsgerichtsrat Rückert, als Vorsitzender,
2. Schreiber Lenschner, Wirt Bäuml, als Schöffen,
Diätar Domraski als Gerichtsschreiber.

In der Privatklaugesache

des Viehhändlers **Chr. Jung** zu Frankfurt a. M.
Sachsenhausen, Seehofstraße 1, Privatklägers,
gegen

den Gastwirt **Wilhelm Böhr** zu Frankfurt a. M.,
Löngesgasse 22, Angeklagten,
wegen Beleidigung,

erschieden bei Aufruf der Sache 1. der Privatkläger in Person und Rechtsanwalt Justizrat Ahrendsen, 2. der Angeklagte in Person.

Die Parteien schließen folgenden Vergleich:

Der Angeklagte nimmt die von ihm am 22. Oktober 1913 in den Gasthöfen „Sonne“ und „Adler“ zu Usingen ausgesprochenen Beleidigungen mit der Bitte um Verzeihung als gänzlich unbegründet zurück, zahlt eine Buße von 25 (fünfundzwanzig) Mark in den Waisenhausfonds in Usingen z. H. des Rechtsanwalts Justizrats Ahrendsen und übernimmt die Kosten.

Der Angeklagte räumt ferner dem Kläger das Recht ein, den Vergleich nach Eintritt der Rechtskraft desselben einmal auf Kosten des Angeklagten im Usinger Kreisblatt zu veröffentlichen.

gez. Rückert. gez. Domraski.
Ausgefertigt
L. S. gez. Domraski
als Gerichtsschreiber.

Speise- u. Saatkartoffeln

treffen in den ersten Tagen ein und nehme Bestellungen entgegen.

Siegm. Bilienstein.

Erstkl. Margarine-Fabrik

sucht für größ. Bezirk bei der in Frage kommenden Kundschaft gut eingeführten u. fleißigen

Vertreter.

Offerten unter **F. O. J. 187** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Gute u. billige Lebensmittel

Limburgerkäse Pfd. 34 Pf.
Romatourkäse Pfd. 60 Pf.
Edamerkäse Pfd. 95 Pf.
Schweizerkäse Pfd. Mk. 1.15

Bohnen, weiße Pfd. 18 Pf.
Bohnen, große Pfd. 21, 28 Pf.
Linsen, gelblich Pfd. 15 Pf.
Linsen, große Pfd. 22, 28 Pf.
Erbsen, ganze, geschält 23 Pf.
Erbsen, ganze, mit Schale 18 Pf.
Erbsen, halbe, geschält 19 Pf.
Erbsen, grün, mit Schale 17 Pf.

Suppen- u. **Nudeln** Pfd. 25 Pf.
Gemüse- **Griesnudeln** Hausm. 30 Pf.
Schnitt **Feine Eiernudeln** 38 Pf.
Maccaroni, Bruch Pfd. 25 Pf.
Stangen-Maccaroni 30 Pf.

Ringäpfel, amerik. Pfd. 48, 52 Pf.
Aprikosen, kaliforn. Pfd. 80 Pf.
Pfirsiche, kaliforn. Pfd. 55, 60 Pf.
Zwetschen Pfd. 28, 34, 40, 45, 55 und 68 Pf.
Pflaumen, ohne Stein Pfd. 50 Pf.
la Mischobst, ff. Sortierungen Pfd. 40, 50 und 60 Pf.

Schade & Füllgrabe

Usingen, Obergasse 12

Bekanntmachungen der Stadt Usingen.

Von den im hiesigen Krankenhause auszuführenden Desinfektionen bitten wir die Herren Landbürgermeister und den Desinfektor Richter durch Postkarte spätestens 24 Stunden vorher in Kenntnis zu setzen, damit bei Abwesenheit des Desinfektors kein vergeblicher Transport der zu desinfizierenden Gegenstände vorkommt.

Usingen, den 11. Februar 1914.

Die Krankenhausverwaltung.
Schüring.

Holz-Verkauf

aus dem Zentralstudienfonds
der Oberförsterei Usingen.
Schutzbezirk Obernhain.

Freitag, den 20. Februar, ab vorm.
10 Uhr bei Kolaß-Obernhain aus Drusenmarsch Dist. 24, 25, Mithgewald 14 b, 16 b, Dreimühlborn 18 a, d, f, 22 c: Eichen: 24 Stämme mit 4,65 Fm., 76 Stangen 1r Kl., 30 Rm. Nusscheit, 59 Rm. Nussknüppel, 112 Rm. Scheit u. Knüppel, 1690 Wellen. Buchen: 11 Rm. Sch. u. Rn., 580 W. Erl. (Birke): 11 Rm. Sch. u. Rn., 50 W. Nadelholz: 792 Kiefernstämme mit 519,78 Fm., 300 F. Stämme mit 78 Fm., 1776 F. Stangen 1r-3r, 430 F. Stangen 4r u. 5r Kl., 3 Rm. Sch., 231 Rm. Rn., 6570 W. u. 166 Rm. Stockholz (Ki.). Verkauf in der Reihenfolge der aufgeführten Distrikte.

Brennholz-Verkauf

Oberförsterei Oberems.

Donnerstag, den 19. Februar cr., morgens von 10 Uhr ab, im Gasthaus Wenzel zu Schmitten das Windbruchholz aus dem Schutzbezirk Arnoldsbain, Distrikt Nr. 2 Emegebeck, Nr. 4, 5, 6 u. 7 Fauleberg, Nr. 8, 9, 10 u. 11 Großer Eichwald und aus dem Schutzbezirk Schmitten, Distrikt Nr. 48 u. 49 Pfaffenrod: Eichen: 30 Rm. Scheit, 45 Rm. Knüppel, Buchen: 1300 Rm. Scheit, 1200 Rm. Knüppel, 10000 Wellen, Erl. 18 Rm. Knüppel, Nadelholz: 22 Rm. Scheit, 40 Rm. Knüppel, 50 Rm. Reiser 1r Kl. Das Holz aus dem Schutzbezirk Schmitten kommt zuerst.

Nutzholz-Versteigerung

der
Gemeinde Niederlauken.

Dienstag, den 17. Februar l. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in hiesigem Gemeinwald nachstehendes Gehölz zur Versteigerung

Distrikt 28 a Seehorn:

16 Fichten-Stangen 1r Klasse

106	"	"	2r	"
1122	"	"	3r	"
1115	"	"	4r	"
450	"	"	5r	"
300	"	"	6r	"

Distrikt 30 Hanselberg:

5 Fichten-Stangen 1r Klasse

20	"	"	2r	"
140	"	"	3r	"
570	"	"	4r	"
2100	"	"	5r	"
3450	"	"	6r	"

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Niederlauken, den 9. Februar 1914.

Der Bürgermeister.

Bangert.

Empfehle
deutschen und französischen
Cognac

Schlichtes Steinhäger
sowie

diverse feine Liköre.

Carl Heller.

Turngemeinde Usingen.



Fastnacht-Sonntag, den 22. Februar,
abends 8 Uhr beginnend,
im Saalbau „Adler“

Grosser
Preis-Maskenball
(Geldpreise).

Viele Ueberraschungen. Konditorei. Sektbude.
Der Elferrat.



Bad Homburg v. d. Höhe.

Habe mich als Tierarzt niedergelassen.

Dr. Ludwig Cost,

prakt. Tierarzt.

Höhestrasse 10 part.

Telefon 705.

Holz-Versteigerung.

Donnerstag, den 19. d. Mts., vormittags 10 1/2 Uhr anfangend, wird in der Wirtschaft Lebr dahier aus den hiesigen Gemeinwaldungen nachverzeichnetes Nussholz versteigert:

197 Stück Nadelholzstämme
mit 70 Fm.

63 Nadelholzstangen 1. Kl.

42 " 2.

6 Stück Buchenstämme
mit 4,71 Fm.

17 Stück Eichenstämme
mit 8,28 Fm.

(meist Wagnerholz)

Freitag, den 20. d. Mts., vormittags 10 Uhr anfangend, wird aus den hiesigen Gemeinwaldungen,

Distrikt Rüsselslay, Bornlay, Magerwald und Feuchtlösch,

nachverzeichnetes Brennholz versteigert:

730 Rm. Buchen-Scheit und Knüppel

13 Rm. Nadelholz-Scheit und Knüppel

5300 Stück Buchen-Wellen.

Bei günstiger Witterung wird das Brennholz aus Distrikt „Rüsselslay“ und „Bornlay“ an Ort und Stelle, aus dem Distrikt „Magerwald“ und „Feuchtlösch“ wird darauf in der Wirtschaft Lebr verkauft.

Bei ungünstiger Witterung findet die Brennholzversteigerung um 11 Uhr in der Gastwirtschaft Lebr statt.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Finsternthal, den 12. Februar 1914.

Der Bürgermeister.

Wid.

Nutz- und Brennholz-Versteigerung

Dienstag, den 17. d. Mts., vormittags 10 Uhr beginnend, kommt im Steinfischbach Gemeinwald,

Distrikte Tiefenbach und Schmalbach folgendes Gehölz zur Versteigerung:

611 Rm. Buchen-Scheit und Knüppel

5120 Stück Buchen-Wellen.

Mittwoch, den 18. d. Mts., vormittags 10 Uhr beginnend, in den

Distrikten Schmalbach, Tiefenbach Stöckart:

118 Buchenstämme mit
133,31

(darunter Stämme bis zu 3,4 und 86 Zentimeter Durchmesser)

245 Kiefern- und Lärchenstämme mit 157,96

(größtenteils schönes Schnitzholz)

Anfang am ersten Tag im Distrikt „Tiefenbach“ am Hammerweg, am zweiten Tag im Buchen-Stammholz im Distrikt „Schmalbach“.

Die Herren Bürgermeister werden um Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Steinfischbach, den 11. Februar 1914.

Der Bürgermeister.

Schneider.

Berichtigung
zum Stammholzverkauf Clees

Los 1.

399 Fichtenstämme (nicht
mit 103,91

Hierzu zwei Beilagen vom Sonntags- und landwirtschaftlichen Wochenblatt No. 6.

Samstag, den 14. Februar 1914.

Tagesgeschichte.

— Braunschweig, 12. Febr. Die Kaiserin trifft am 25. Februar zu einem vierwöchigen Besuch hier ein.

— Unter dem 10. d. M. ist dem Prinzen Wilhelm zu Wied, Rittmeister und Eskadronchef im 3. Gardenularenregiment, der Abschied bewilligt worden; zugleich ist er unter Verleihung des Charakters als Major à la suite des genannten Regiments gestellt.

— Berlin, 10. Febr. Zur Schaffung von kleinen und mittleren bäuerlichen Betrieben beantragt die nationalliberale Fraktion des Abgeordnetenhauses, der Staatsregierung einen Fonds von 100 Millionen zur Verfügung zu stellen, um daraus Staatsdarlehen zu gewähren zur Einrichtung von kleinen mittleren bäuerlichen Betrieben in den Landkreisen. Das Staatsdarlehen beträgt bei einem Stellenwert bis zu 10 000 Mk. $\frac{9}{10}$ dieses Stellenwertes, übersteigt letzterer 10 000 Mk., so beträgt das Darlehen $\frac{9}{10}$ des Pachtbetrages. Der Antragsteller muß zur selbständigen Führung eines landwirtschaftlichen Betriebes geeignet und im Besitze eines ausreichenden Barvermögens sein.

— Sofia, 12. Febr. Wie die offiziellen Blätter übereinstimmend melden, versprach der König der amerikanischen Deputation, welche er vorgestern empfing, sicher, demnächst Amerika zu besuchen. Die Reise soll im kommenden April in Aussicht genommen sein. Die Begleitung des Königs würden mehrere hervorragende Politiker, Industrielle und Kaufleute bilden. — So weit die Nachricht bereits besprochen wird, wird sie als ein friedliches Symptom aufgefaßt. Man meint, wenn der König eine solche Reise plane, könne die Kriegsgefahr auf dem Balkan nicht mehr so groß sein.

Bermischte Nachrichten.

— Nierstein, 11. Februar. Bei Rodungsarbeiten im Felde des Weingutsbesizers Georg Reichart 3r auf der Rehbachersteig wurde bei den Explosionsarbeiten in einer Tiefe von ungefähr 3,50 Meter ein Bleisarg freigelegt. Der Sarg ist 1,84 Meter lang und besteht aus 4 Bleibrettern, die selbst 5 Millimeter stark sind. Er war fest verlobt und stammt nach dem Urteil von Fachleuten aus den Jahren 300 bis 350 nach Christi Geburt. Das Grab selbst ist das eines vornehmen Römers. Der Deckel wurde abgelöst und man fand eine in Gyps eingeschlemmte Leiche, von der bis jetzt nur der Kopf bloßgelegt werden konnte.

— Dillweiler, 11. Febr. Einen schrecklichen Fund machten einige Arbeiter des Kalkwerkes von Gebrüder Klein & Co. In einem Kalkofen lag die halbverkohlte Leiche eines Mannes. Anscheinend handelt es sich um einen Handwerksburschen, der in einem bei dem Ofen gelegenen Unterkunftsraum nachtrinken wollte und weil es ihm dort zu kalt war sich an einen der Ofen gelegt hatte. Offenbar hatte er sich aber zu weit hineingelegt, ist durch austretende Gase erstickt und schließlich verbrannt. Die Persönlichkeit des Toten konnte noch nicht festgestellt werden.

— Genf, 11. Februar. Der Flug über den Mont Blanc, den der Schweizer Flieger Parmelin schon seit einigen Tagen geplant, des herrschenden Nebels halber bisher aber nicht zur Ausführung bringen konnte, ist heute Nachmittag gelungen. Um 1 Uhr 45 Minuten nachmittags startete Parmelin bei nebellosem Wetter und prächtigem Sonnenschein vom Flugfeld Colligny bei Genf zu seinem Bergflug. Der Flieger benutzte einen Cindeder. Nach einer hier vorliegenden Depesche ist Parmelin in Courmayeur bei Turin glatt gelandet. Der Flieger überflog den Gipfel des Mont Blanc in einer Höhe von über 5000 Metern.

— London, 12. Febr. Dem Geliebten eines 65 Jahre alten Kapitäns, der sein Leben opferte, hat die Mannschaft eines Rüstendampfers im Golf von Mexiko ihr Leben zu verdanken.

Das Schiff „Gem“ hatte im Golf Feuer gefangen und brannte in kurzer Zeit lichterloh. Die Mannschaft, aus 20 Personen bestehend, arbeitete mit großer Todesverachtung, um das Feuer zu löschen. Als schließlich der Aufenthalt auf dem Schiff verdeckt unmöglich wurde, schickte der Kapitän seine Leute nach vorn. Nur er allein blieb auf der Brücke zurück. Als der Dampfer endlich auf Grund lief, war eine Rettung des Kapitäns nicht mehr möglich. Er war am Steuer verbrannt. Die Mannschaft konnte unverfehrt in Sicherheit gebracht werden.

— Newyork, 11. Febr. Der Millionär Gwynne, ein Vetter der Vanderbilt's, hat sich in aller Heimlichkeit mit der Tochter eines in London lebenden deutschen Klempnermeisters trauen lassen. Er hatte seine Frau im Atelier eines Freundes kennen gelernt, wo sie Modell stand.

— Wieviel deutsche Gemeinden gibt es? Die Zahl der Gemeinden im Deutschen Reich betrug 1910 75939, darunter 72199 mit weniger als 2000 Einwohnern — das Kaiserliche Statistische Amt nennt sie „Ländliche Gemeinden“ und zählt dazu auch die „Städte“ unter 2000 Einwohnern. 3740 Gemeinden, im Gegensatz zu jenen statisch „Städtische Gemeinden“ genannt, unter denen über die Hälfte „Städte“ dem Reiche nach sind, zählen mehr als 2000 Einwohner, und zwar 2441 Gemeinden (Landstädte) 2000 bis 5000 Einwohner, 223 Gemeinden (Mittelstädte) 5000 bis 10000 Einwohner und 48 Großstädte mit mehr als 100000 Einwohnern.

Anzeigen.

Brennholz-Versteigerung.

Mittwoch, den 18. Februar l. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt im **Sundstadter** Gemeindevald folgendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt Korboden 14a und b:
234 Rm. Nadelholz-Knüttel
1850 Stück Nadelholz-Wellen
119 Rm. Eichen-Knüttel
850 Stück Eichen-Wellen

Distrikt Güntersbusch 22 und 23a:
35 Rm. Buchen-Scheit
109 Rm. Buchen-Knüttel
7450 Stück Buchen-Wellen

Zusammenkunft am „Korboden“.
Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Sundstadt, den 12. Februar 1914.
Der Bürgermeister.
Saltenberger.

Brennholz-Versteigerung.

Montag, den 16. Februar l. Js., vormittags 10 Uhr anfangend, kommt in hiesigem Gemeindevald folgendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt Blaurod 11a:
203 Rm. Buchen-Scheit
48 Rm. Buchen-Knüttel
3600 Stück Buchen-Wellen

Distrikt Forst 12a:
262 Rm. Buchen-Scheit (darunter 15 Rm. Hainbuche-Rollscheit)

64 Rm. Buchen-Knüttel
3800 Stück Buchen-Wellen.
Anfang im Distrikt „Blaurod“ 11a.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Heinzenberg, den 11. Februar 1914.
Der Bürgermeister.
Rosch.

Elegantes Masken-Kostüm

(Größe 42) zu verkaufen. Näheres in der Exped.

Holz-Versteigerung

Mittwoch, den 18. Februar l. Js., morgens 11 Uhr anfangend, kommt im **Oberemser** Gemeindevald,

Distrikt 6 Sandweg und Eichpfad, folgendes Holz zur Versteigerung:

286 Rm. Buchen-Scheit

137 Rm. Buchen-Knüttel

4000 Stück Buchen-Wellen.

Anfang an der „Hühnerstraße“.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Oberems, den 10. Februar 1914.

Der Bürgermeister.
Weil.

Damen-Kopfwaschen

Telefon 317.

Telefon 317.

Shampooing

Grosse getrennte Räume.

Haarbehandlung nach bewährter Methode.

Abonnements.

Karl Kesselschläger, Hoffiseur.

Spezial-Geschäft feiner Haararbeiten.

Bad Homburg, Louisenstr. 87.

Vertreter

gesucht für Ufingen und Umgebung von erklaffiger Frankfurter

Weinhandlung

Haupt- od. Nebenverd. f. Dam. od. Herren.
Off. u. Rita 1822 Saassenstein & Vogler,
Frankfurt a. M.



Solides fleißiges Mädchen

per sofort sucht

Frau J. Holzmann,
Homburg v. d. G.,
Louisenstraße 48.

Landwirtschaftliche Angebote.

Eine hochtragende gute **Fahrkuh** zu verkaufen.
Fr. Hartmann 4r, Haintchen.

Ein trächtiges **Rind**, unter 2 die Wahl, gefahren (Selbsched) das eine im Februar, das andere später kalbend, zu verkaufen.

Peter Feger, Schmied, Niederhausen.

• Völlig Neubearbeitet erscheint in vierter Auflage: •

Brehms Tierleben

Unter Mitarbeit hervorragender Zoologen herausgegeben von

Professor Dr. Otto zur Strassen

Mit etwa 2000 Abbildungen im Text und auf mehr als 500 Tafeln in Farbendruck, Ätzung und Holzschnitt sowie 15 Karten

13 Bände in Halbleder gebunden zu je 12 Mark

Verlag des Bibliographischen Instituts in Leipzig und Wien

Milch-Ersatzmittel

Schweizerische Lactina ist einer der ältesten und berühmtesten aller Milch-Ersatzmittel. Zur Aufzucht und Mastung der Kälber und jungen Schweine sehr empfehlenswert. Mit großer Vorliebe wird dieses Präparat von dem Jungvieh genommen.

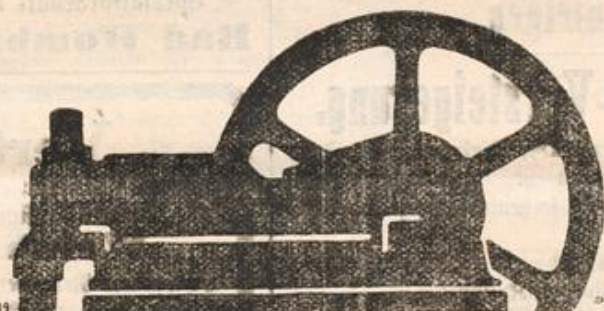
Niederlage bei

Siegm. Lilienstein, Usingen.

Telephon Nr. 3.

In 5 kg-Säcken erhältlich!

Vor Nachahmung wird gewarnt!



Gasmotoren-Fabrik Deutz, Zweigstelle: Frankfurt a. M.

Unsere Erzeugnisse:

Motoren aller Art und für jeden Verwendungszweck. Leuchtgas-Motoren, Benzin-Benzol-Autol-Petrol- und Naphthalin-Motoren, Sauggas-Motoren u. Generatoren, Diesel-Rohölmotoren stehender u. liegender Bauart, Motor-Lokomotiven und Lokomobilen, Boß-S-v. Schiffsmotoren, Pumpen u. Kompressoren.

DEUTZ

Unübertroffen

bei **Drüsen, Scropheln, Blutarmut, Hautausschlag, Engl. Krankheit, Hals-, Lungen-Krankheiten, Husten**, ist für **Kinder und Erwachsene** eine Kur mit meinem beliebten

Lahusen's Lebertran

Marke „Jodelle“.

Der wirksamste und beliebteste Lebertran. Gern genommen und leicht zu vertragen. Jahresverbrauch über 100 000 Flaschen. Preis Mk. 2.30 und 4.60.

:- Weisen Sie Nachahmungen zurück. :-

Alleiniger Fabrikant:

Apotheker **WILH. LAHUSEN** in **BREMEN**.

Frisch zu haben in der **Amts-Apotheke** in **Usingen**.

Wagenverkauf.

Elegante **Landauer, Mylords, Halbverdecke** mit abnehmbarem Bod, **Breaks, Jagdwagen** sowie **Geschäftswagen** aller Art, mit Federzirkel 40 Stück, preiswürdig zu verkaufen. **Fr. Grauer, Wagenbauer, Butzbach.**



Unkrautfreie Saaten, hohe Ernten

haben Sie zu erwarten, wenn Sie Ihren sämtlichen Kulturpflanzen

Kalkstickstoff

verabfolgen. Die Anwendung geschieht:

1. als **Grunddünger** zu allen Feldfrüchten möglichst frühzeitig (8—10 Tage vor der Aussaat.)
2. als **Kopfdünger** auf Wiesen und Weiden in den Monaten Dezember bis Ende Februar, zu Winterhalbfrüchten. Mitte bis Ende Februar vor dem Treiben der Pflanzen.
3. zur **Hederichbekämpfung**, wenn der Hederich das 3.—4. Blatt geschoben hat, früh morgens bei Tau.

Kostenlose Auskunft durch das

Kalkstickstoffbüro, Frankfurt a. M.

Tel. 4234 Amt I.

Kaiserstr. 32.



Die Winterfütterung der Vögel mit

Soltwedel's Futterringe

übertrifft alle anderen Methoden an Einfachheit und macht eine genaue Beobachtung der Vögel Futterplätze möglich. Die Ringe werden von den Vögeln leicht angenommen, sind sparsam im Gebrauch und bei jeder Witterung zuverlässig. 1 Stk. 20 Pfg., 5 Stk. 80 Pfg., 10 Stk. 1,50

Alleinverkauf im Kreise Usingen:

Gg. Peter, Usingen

Das feither von Herrn Krefz bewohnte Logi ist per 1. April zu vermieten.

Gg. Breiß, Neustadt.

Belgier Riesen-Raninchen zu verkaufen. **Wirtstraße**

Kirchliche Anzeigen.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche Sonntag, den 15. Februar 1914. (Sexagesimae.)

Vormittags 10 Uhr.

Predigt: Herr Dekan Bohris.

Predigt-Text: Luc. 9, 51—56.

Lieder: No. 28. Nr. 287, 1—4 u. 7.

Nachmittags 1/2 2 Uhr: Kindergottesdienst.

Lieder: Nr. 427, 1—3. Nr. 393 u. 394.

Nachmittags 5 Uhr.

Predigt: Herr Pfarrer Schneider.

Predigt-Text: Phil. 1, 12—21.

Lied: No. 269, 1—3 u. 6.

Amtswoche: Herr Dekan Bohris.

Gottesdienst in der katholischen Kirche Sonntag, den 15. Februar 1914.

Vormittags 9 1/2 Uhr. — Nachmittags 1 1/2 Uhr.

Samstag, den 14. Februar 1914.

Holz-Versteigerung

Montag, den 16. Februar l. Js., tags 1 Uhr anfangend, kommt auf hiesigem Gemeindezimmer,

Distrikt Zollstock 1b, stehendes Holz zur Versteigerung:

186 Kiefernstämmen von 114,68 Fm.

Distrikt Festenbügel 2d: 181 Kiefern- und Fichtenstämmen von 42,65 Fm.

Distrikt Neuborn 14a: 1 Eichenstamm v. 0,42 Fm.

72 Kiefern- und Fichtenstämmen von 15,52 Fm.

4 Fichten-Stangen 1r Klasse

16 " " 2r "

4 Nm. Eichen-Röllscheit

11 Nm. Eichen-Knüttel

4 Nm. Buchen-Scheit

4 Nm. Buchen-Knüttel

1 Nm. Weichholz-Knüttel

16 Nm. Kiefern-Röllscheit } 1,5 Meter

57 Nm. Kiefern-Knüttel } lang

1000 Stück Eichen-, Buchen- und Nadelholz-Wellen.

Totalität: Distrikt 8, 9, 10, 11, 12, 13:

49 Fichtenstämmen von 21,76 Fm.

(wovon unter 2 Stämme von 1,71 und 1,72 Fm. sind)

13 Fichten-Stangen 1r Klasse

5 " " 2r "

5 " " 3r "

59 Nm. Fichten-Röllscheit } 1,5 Meter

23 Nm. Fichten-Knüttel } lang

Bemerkung wird, daß die Stämme im ganzen eilweise zum Ausgebot kommen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Westerfeld, den 10. Februar 1914.

Der Bürgermeister. Sommer.

Kunstgewerbeschule Offenbach a. M.

Ausbildung von Schülern und Schülerinnen.

Großb. Direktor Prof. Eberhardt.

Manche Erzieher haben die Gewohnheit, Kindern, welche nicht schnell fassen, sofort zu sagen: „Natürlich, du wirst das nie begreifen, du bist zu dumm dazu.“ Oft kommt es nun, daß dieser Ausspruch sich im Hirn der Kleinen zur festen Vorstellung wandelt. Die Kinder glauben dann wirklich, unfähig zu sein, und verlieren allen Mut, weiterzustreben. Ein vernünftiger Erzieher wird im Gegenteil sich stets bemühen, die Vorstellung einzupflanzen, daß man um zu können, nur fest zu wollen brauche, zu wollen aber Pflicht sei.

Otto von Kelnner.

Der Puppenspieler.

Kriminal-Roman von Karl Mosner.

12. Fortsetzung. (Nachdruck verboten).

„Als ich aber dann wieder oben vor meinem Schreibtische stand und eben dem Diener läuten ließ, da trat dieser auch schon bei mir ein und ergab mir eine Karte, deren Bringerin, eine ge DAME, mich — wie er mir befehlte — dringend zu sprechen wünschte.“

„Erst wollte ich das kleine weiße Blatt ohne weiteres auf den Schreibtisch werfen und die Besucherin bitten lassen, zu einer mir gelegeneren Zeit wieder aufzusuchen. Ich hatte einen Damen- such von irgend welcher Bedeutung nicht zu erwarten und wollte fort — es trieb mich, all die bestreutenden Gedanken, die mich seit Stunden

Stammholz-Versteigerung.

Dienstag, den 17. Februar l. Js., mittags 1 Uhr, werden im Wehrheimer Gemeindewald,

Distrikte Süßberg 31 u. Haubersgrund 41:

115 Eichen-Stämme mit 90 Fm.

(schönes Schreiner- und Glaserholz) versteigert.

Sammelpunkt 1/2 1 Uhr am Rathaus.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Wehrheim, den 11. Februar 1914.

Der Bürgermeister. Belte.

Holz-Versteigerung

Am Montag, den 16. Februar, kommt aus dem Gemeindewald Rod am Berg nachstehendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt 1, 3b, 4b, 8a, 10b, 13, 17a und b und Totalität:

90 Festmeter Kiefern- und Fichtenstämmen

(Grubenholz)

28 Nm. Eichen-Scheit und Knüttel

1650 Stück Eichen-Wellen

100 Nm. Buchen-Scheit und Knüttel

2500 Stück Buchen-Wellen

178 Nadelholz-Stangen 1r Klasse

341 " " 2r "

1031 " " 3r "

995 " " 4r "

615 " " 5r "

445 " " 6r "

132 Nm. Nadelholz-Scheit und Knüttel.

1100 Stück Nadelholz-Wellen

34 Nm. Nadelholz-Stockholz.

Anfang um 1/2 10 Uhr im Distrikt 1 „Hards“.

Die Stangen in Distrikt 13 „Nühlwald“ kommen mittags 1 Uhr zum Verkauf.

Bei ungünstiger Witterung findet die Versteigerung 1 Stunde später bei Gastwirt Müller statt.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Rod am Berg, den 10. Februar 1914.

Der Bürgermeister. Laut.

Holz- und Brennholz-Versteigerung.

Montag, den 16. Februar l. Js., vormittags 10 Uhr, kommt im hiesigen Gemeindewald, Schutzbezirk Weipfelden, nachfolgendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt Fuchskopf, Herrwald und Gärdenberg:

267 Nm. Buchen-Scheit und Knüttel

7580 Stück Buchen-Wellen

48 Nm. Eichen-Scheit und Knüttel

700 Stück Eichen-Wellen

94 Nm. Kiefern-Scheit und Knüttel

93 Nm. Kiefern-Keiserknüttel

16 Nm. Kiefern-Stockholz

7 Fichten-Stangen 1r Klasse

82 " " 2r "

534 " " 3r "

470 " " 4r "

695 " " 5r "

Zusammenkunft im „Distrikt „Fuchskopf“.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Gleeburg, den 10. Februar 1914.

Der Bürgermeister. Reil.

Brennholz-Versteigerung.

Dienstag, den 17. Februar l. Js., morgens 10 1/2 Uhr anfangend kommt in hiesigem Gemeindewald nachfolgendes Holz zur Versteigerung:

Distrikt Kaiserslaut 15:

115 Nm. Buchen-Scheit

21 Nm. Buchen-Knüttel

2475 Stück Buchen-Wellen

Distrikt Mausepfeichen:

42 Nm. Buchen-Scheit

130 Nm. Buchen-Knüttel

1950 Stück Buchen-Wellen.

Die Herren Bürgermeister werden um gefällige Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Raunstadt, den 11. Februar 1914.

Der Bürgermeister. Reuter.

Bismarckheringe Rollmops

empfehlen Carl Heller.

nun beschäftigten, durch weitere Ermittlungen zu klären. Es drängte mich, nachdem nun alles Material des Follis Angerer in mir gefestigt war und ausgebreitet lag, die Spannung meiner Nerven durch eine Handlung zu lösen; ich fühlte, daß ich eine Unterbrechung meiner Arbeit durch irgend eine andere gleichgültige Angelegenheit gerade jetzt nicht über mich ergehen lassen dürfte.

„Sagen Sie der Dame, ich hätte heute keine Zeit, sie möge sich an einen der anderen Herrn wenden oder gelegentlich einmal wiederkommen.“

„Der Diener, der sonst an ein militärisch knappes Wesen gewohnt war und Widerspruch nicht kannte, zögerte ein wenig.“

„Nun, Dieffenbach — was gibt's noch?“

„Entschuldigen, Herr Kommissär — nur weil das Fräulein sagt, daß es so dringend wäre —“

„Dringend! Ich wurde ungeduldig. Was wird's denn wieder sein! Ihr Kanarienvogel wird ihr davongeflogen sein, und wir sollen ihn fangen — oder eine gute Freundin hat ihr eine anonyme Karte geschrieben, und wir sollen das feststellen. Ich habe Wichtigeres zu tun —“

„Der Diener wollte gehen — aber da kam nun doch ein Bedenken über mich, ob es auch richtig war, die Besucherin so ohne weiteres wegzuschicken, und ich rief ihm nach: „Fragen Sie immerhin, um was es sich handelt!“

„Eine Minute später aber — ich stand schon im Ueberrock, den Hut auf dem Kopfe, bereit, fort-

zugehen — kam er wieder und gab mir Bescheid: „Die Dame sagt, es handelt sich um die Angelegenheit des verhafteten Hermann Angerer.“

„Und jetzt erst warf ich einen Blick auf die Karte, die auf dem Schreibtisch lag — meine Besucherin war Anna Hoffmann, die Braut unseres Häufchens!“

„Im Nu hing mein Ueberrock wieder im Kleiderschrank, und wenige Sekunden später saß mir das junge Mädchen mit den frischen, energiegelichen und doch feinen Gesichtszügen gegenüber, dessen Bild ich schon am Vormittage auf dem Schreibtische des Verhafteten gesehen hatte.“

„Eine leichte Befangenheit lag erst über ihr, während sie mir nach den ersten begrüßenden Worten den Grund ihres Kommens aussprach — aber die Verflucht und verschwand mit jedem Sage mehr und wich einer klaren, ruhigen Bestimmtheit. Ihre Stimme war hell und weich, und die leise Färbung des Wiener Dialektes gab ihr etwas überaus Sympathisches. Und sympathisch war das ganze Wesen des jungen Mädchens, das etwa zwei- undzwanzig Jahre zählen mochte, und das nun hierher aus eigenem Antrieb als Anwältin für ihren Verlobten gekommen war.“

„Sie erzählte, daß Frau Angerer mittags, gleich nach meinem Weggehen von der alten Frau, nach ihr geschickt und ihr, noch immer völlig hin- genommen von dem Schmerz über die Ereignisse, den ganzen Vorgang mitgeteilt habe. Lange hätten

Zur Konfirmation und Kommunion

empfehle mein reichhaltiges Lager in
Gesangbüchern,
evangelische sowohl als katho-
lische, in allen Einbänden, vom
einfachsten bis zum feinsten.

Billigste Preise!

Louis Schmidt,

Buchhandlung und Buchbinderei.

NB. Aufdrucken der Namen
wird gratis besorgt.

Theodor Henrici, Zahntechniker, Anspach i. T.

Bekannt

für schmerzlose und schonende Behandlung.
Künstliche Zähne per Zahn Nr. 2. — und 3. —.
Naturgetreues Aussehen. 1 Jahr schriftl. Garantie.

b Plomben aller Art von M. 1. —.

Zahnziehen Nr. 1. —.

Umarbeitung, Reparaturen, wenn von mir auch
nicht geliefert, werden schnell und billig angefertigt.

Patent-Feldscheunen

nach System Kaiser-Erfurt mit feuer-
sicherer, massiver Umwandung. Unbe-
grenzte Haltbarkeit. Bedeutend billiger
als Fachwerkscheunen.

Prospekte, Zeugnisse, Zeichnungen und Kosten-
anschläge zu Diensten.

Alleinige Ausführungsstelle für Hessen-Nassau:

W. Dietrich & Söhne,
Gemünden.

4 schöne Maskenkostüme

zu verkaufen. Näheres im Kreisblatt-Verlag.

sie über alles das gesprochen — sie beide, die
Mutter und die Braut des Verhafteten, die ihn
doch näher kennen mußten als irgend jemand
sonst! — und beide wären sie ganz überzeugt,
daß der nicht das geringste mit einem Verbrechen
zu tun haben könnte!

„Und um mir das zu sagen, sind Sie zu
mir gekommen?“

„Sie sah mich aus ihren lebendigen blauen
Augen voll an. „Ja — um Ihnen das zu sagen
— und überhaupt — ich kann das nicht so erklären
— aber ich hab' halt das Gefühl gehabt: wenn
dem Hermann hier etwas droht, dann geh' ich
auch her — dann muß ich mit den Herren reden
und ihnen sagen, daß sie kein' Unsinn machen soll'n
— und nicht ein paar Menschen unglücklich machen
soll'n, die ihr Lebtag nie was Böses oder Unrechtes
getan haben!“

„Sie hatte sich in Erregung gesprochen und
schien nun selbst ein wenig besorgt zu sein um
die Wirkung ihrer hastig hervorgesprudelten Worte.
Als sie aber dann sah, daß auf meinem Gesicht
keinerlei Zorn oder Aerger über diese nicht gerade
sehr vertrauensvoll klingende Rede zu sehen war,
strich sie sich das in widerspenstigen Locken an
den Schläfen vorfallende Haar mit ihrer runden,
festen Hand zurück und begann mit raschem Ent-
schluß von neuem.

„Kann ich ihn sehen?“

„Den Verhafteten — Ihren Bräutigam?“



Persil

Der grosse Erfolg!

Das selbsttätige Waschmittel

Trotz

der allgemeinen Verbreitung von Persil gibt es immer noch Hausfrauen, die
die hervorragenden Eigenschaften dieses selbsttätigen Waschmittels nicht voll
auszunutzen verstehen.

Mühe los, einfach, schnell und billig

bei größter Schonung des Gewebes wäscht man mit Persil nach folgender

Gebrauchs-Anweisung:

Für Weißwäsche

löst man Persil in kaltem Wasser durch Umrühren im Kessel auf, legt die
Wäsche in die kalte Lauge, bringt sie langsam zum Kochen und läßt sie nur
einmal $\frac{1}{4}$ — $\frac{1}{2}$ Stunde unter zeitweiligem Umrühren kochen. Nach dem Kochen
bleibt die Wäsche einige Zeit in der Lauge stehen und wird dann einigemal
in klarem, möglichst warmem bis heißem Wasser sorgfältig ausgespült.

Jede Zutat von Seife, Seifenpulver oder anderen Waschmitteln ist unbeding-
t zu vermeiden, da diese die selbsttätige Wirkung von Persil nur be-
einträchtigen und dessen Gebrauch unnütz verteuern!

Zu empfehlen ist ein Einweichen der Wäsche in Henkel's Bleich-Soda.

! Alle Schmutz-, Staub-, Schweiß-, Fett-, Kakao-, Tee-, Blut-, Tinten-,
ja auch Obstflecken verschwinden; die Wäsche wird vollkommen
rein und blendend weiß, wie auf dem Rasen gebleicht. !

Für Wollwäsche

wird Persil nicht in kaltem, sondern handwarmem Wasser (35° C.) aufge-
löst und die Wäsche darin etwa $\frac{1}{4}$ Stunde geschwankt (also nicht gekocht!).
Besondere Schmutzstellen reibt man leicht über der Hand nach. Nach gutem,
wiederholtem Ausspülen wird die Wäsche ausgedrückt, nicht ausgewrungen!
Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten, auch nicht unmittelbar an der
Sonne geschehen. Gestrickte Sachen sind nach Möglichkeit liegend zu trocknen.

! Nach solchem Waschen mit Persil wird die Wolle nie filzig, sondern
bleibt locker und griffig. Krankenwäsche wird gleichzeitig völlig frei
von Krankheitskeimen, da Persil nach wissenschaftlichen Feststellungen
stark bakterientötend wirkt und zwar schon in handwarmer Lauge !

Machen auch Sie einen Versuch; denn

so waschen Millionen Hausfrauen
seit Jahren mit bestem Erfolg und schonen dabei ihre Wäsche.

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Cie., DÜSSELDORF

Alleinige Fabrikanten auch des allbe-
rühmten Wasch- und Reinigungsmittels.

Henkel's Bleich-Soda.

Gut erzogener, sauberer

Junge,

welcher Lust hat das **Rehgerhandwerk** zu
erlernen, zu Ostern gesucht.

Georg Becker, Rehgermeister,
Bad Homburg v. d. H.

Tee Heinr. Schmi

Frankfurt a. M. — Gegründet 1730
Teespezialmischung Mk. 2.50, 3, 4, 5

Verkaufsstelle in **Usingen**
Amtsapotheke von **Dr. A. Lötze**

„Ja — —“
„Nein, liebes Fräulein, das ist ausgeschlossen.“
„Ausgeschlossen? Ja, aber warum denn —“
„Untersuchungsbefehle werden grundsätzlich
völlig isoliert gehalten.“

„Ja, aber das ist doch eine Quälerei ohne
gleichen für den Armen — —! Ich mein', wenn
man so einen armen Menschen unschuldig verhaftet,
das wär' doch wirklich genug — wenigstens den
Trost könnt' man ihm doch lassen, daß seine Leute
ihm sagen können, daß sie an seine Unschuld
glauben — daß sie ihm in seinem Unglück bei-
stehen wollen. Wenigstens das soll' er doch wissen,
daß er von uns nicht verlassen ist — —“

„Wieder ein halb besorgter, halb trotziger Blick
auf mich, und dann, als ich ihr die Erfüllung
noch einmal abschlagen mußte, eine tiefe, schmerz-
liche Enttäuschung.“

„Es tut mir selbst leid, Fräulein Hoffmann,
aber die Bestimmungen dürfen auf keinen Fall
durchbrochen werden — sehen oder sprechen darf
Ihr Verlobter zunächst niemand von seinen An-
gehörigen — weder Sie noch seine Mutter noch
sonst jemand.“

„Ja aber — mein Gott — wenn schon solche
Bestimmungen getroffen sind — man muß doch
irgend einen vernünftigen Grund dafür haben?“

„Den Grund — den kann ich Ihnen schon
sagen. Denken Sie doch nur noch an die Folgen,
wenn jeder festgenommene Verbrecher so ohne —“

„Der Hermann ist kein Verbrecher! —
Und dann — es könnte ja doch irgend jemand
Sie oder sonst ein Beamter — dabei sein,
ich mit ihm spreche!“

„Liebes Fräulein, es ist ausgeschlossen.“
„Jetzt sah sie ein paar Augenblicke auf
einem desperaten Ausdruck in dem noch ganz
erregtem Gesicht. Aber sie gab den Kampf
ihren Verlobten nicht auf — an ihren Augen
an ihrer Stirne konnte ich sehen, wie ihre Ge-
danken arbeiteten und suchten — sie glaubte an
trat mit einem neuen Anlauf für ihn ein.“

„Seine Mutter hat mir gesagt, daß Sie
tun wollen, um die Wahrheit zu erfahren
glauben Sie, daß Sie den wirklich Schuldigen
haben werden? Geradezu eine halbe Lüge
es, daß Sie den Hermann festhalten — gra-
gut könnten Sie mich verhaften!“

„Fräulein Hoffmann, er ist festgenom-
men, als er die Steine verkaufen wollte.“

„Und wenn's zehnmal so wäre — daß
kann' ich doch darauf schwören, daß er unschuldig
ist.“

„Ich konnte nur die Achseln zucken, und
allem Mitleid, das ich mit dem energischen
prächtigen Mädchen hatte, kam eine leise Un-
über mich. „Mein liebes Fräulein, wir
uns da im Kreise und kommen damit nicht
— ich habe in der Angelegenheit Ihres Ver-
heute noch viel zu tun —“

(Fortsetzung folgt)

PIANINOS-FLUEGEL-HARMONIUMS

Vertretung von **Steinway & Sons, Bechstein, Berdux, Feurich, Hofberg, Kuhse, Mannborg, Neumeyer, Perzina, Schiedmayer, Thürmer.** Billigste bis hochfeinste Modelle. Höchster Bar-Rabatt. Kleine Raten. Langjährige Garantie.

Pianos und Harmoniums zu vermieten

(2-12 Mk. monatlich), bei Ankauf Mietgutschrift. Werkstätte für alle Reparaturen. Klavierstimmen. Aufpolieren von Pianos. — **Pianola — Phonola. — Welte-Mignon-Piano. — Phonola-Piano.**

WILH. RUDOLPH in GIESSEN

Großh. Hess. Hoflieferant. Fernsprecher 389. Seltersweg 91

Schweizerische Lactina Panchaud

Höchstprämiiertes **Milchersatzmittel** zur Aufzucht von Jungvieh: **Kälber, Ferkel, Ziegen, Lämmer und Fohlen.**



Verkaufsstellen durch obiges Plakat erkenntlich. Ein Liter Lactinamilch kostet nur **3 3/4 Pf.** Wo am Ort selbst nicht erhältlich, wende man sich an die **Fabrik in Kehl a. Rh.** — Broschüren und Prospekte gratis.

Vertreter: Siegm. Lilienstein,
Landesprodukte, Usingen.

Vermisst

rd niemals die Wirkung der echten
Leckensperd-Teerschwefel-Seife

Dr. Bergmann & Co., Radebeul
gen alle Arten **Gautunreinigkeiten** und
Gautauschläge, wie Mitesser, Finnen, Ge-
htaröte, Blüthen usw. Stück 50 Pfennig.
bei: Apotheker **Dr. Lötze.**



Red Star Line

Rothe Stern Linie
Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Kanada

Auskunft erteilen:

Red Star Line in Antwerpen
oder deren Agenten.

Druckbriefe empfiehlt
H. Wagner's Buchdruckerei.

Schwefelsaures Ammoniak und Kalkstickstoff

offeriert

Siegm. Lilienstein,
Usingen.

Kinder-Milch

nach Professor Dr. Bachhaus. Von **allen** Kinder-Nähr-
präparaten der Frauenmilch am nächsten kommend, daher
der **beste** Ersatz für dieselbe. Allenthalben, auch an deutschen Fürstenthöfen, mit glänzenden
Erfolgen angewandt.

Sterilisiert! Trinkfertig in Portionsflaschen, in 3 Abstufungen, für Kinder jeden Alters.
Sehr lange haltbar.

Garantie für sachgemäße, sorgfältigste Herstellung u. Verwendung tabelloser Milch aus eigener Stallung.
Täglicher Versand per Bahn und Post.

Wiesbadener Molkerei Kur- und Kindermilch-Anstalt
Dr. Köster & Reimund, Wiesbaden.

Alleinige Niederlage für Usingen und Umgebung bei: **Dr. A. Lötze, Apotheke.**

Friedberger Frühjahrs-Pferdemarkt

findet Dienstag den 24. u. Mittwoch den 25. Februar 1914 statt.

Dienstag den 24. Februar findet Prämierung selbstgezüchteter Fohlen
statt und werden hierzu von dem Landes-Pferdezuchtverein, dem
Landw.-Kammer-Ausschuß, dem Pferdemarkt-Komitee und der Stadt
Friedberg ansehnliche Beträge bewilligt.

Zur Benutzung unserer Pferdeställe wolle man sich rechtzeitig an das unterzeichnete Komitee
wenden. Futter und Streu wird zu ermäßigten Preisen abgegeben.

Das Pferdemarkt-Komitee.



150 Mk.

jährlich spart man nach Angaben
aus der Praxis durch „Selbstschlacken“
und „Selbstbacken“ in Webers trans-
portablen **Backöfen** und **Fleisch-
räucherapparaten.** Beschreibung und Abbil-
dungen gratis und portofrei von der ersten und
größten Spezialfabrik Deutschlands

Anton Weber, Niederbreisig i. Rhld.

Viele Zeugnisse über 10jährigen Gebrauch.

Über **40 000** Stück geliefert.

Millionen
gebrauchen gegen

Husten

Heiserkeit, Natarrh, Ber-
schleimung, Krampf- und
Reuchhusten

Kaiser's Brust- Caramellen

mit den „3 Tannen“

6100 not. begl. Zeugnisse
von Aerzten und
Privaten verbürgen
den sicheren Erfolg.

Äußerst bekömmliche und
wohl schmeckende Bonbons.

Paket 25 Pf., Dose 50 Pf. zu
haben bei:

Dr. A. Löhe, Amts-Apotheke
in Usingen.

Heinr. Arnold, in Usingen.

Th. Reusch in Usingen.

Christ. Schollenberger Sr.
in Wehrheim.

G. Schott in Gräbenwiesbach.

Simmentaler Zuchtbullen

16 Monat alt, zu verkaufen.

Rudolf Henrici, Anspach.

Zur gefl. Beachtung!

Teile ergebenst mit, daß ich das von meinem verstorbenen
Manne betriebene

Geschäft unverändert weiterführe.

Gleichzeitig bitte ich, das dem Verstorbenen bewiesene Wohl-
wollen und Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen.

Hochachtend

Frau Emil Steinmetz Wwe.

Uisingen, den 9. Februar 1914.

KONZERT

des Gesangsvereins „Eintracht“, Hausen
am 15. Februar 1914
im Saale des Gastwirts W. Jäger.

Programm:

1. Musik.
2. Chor: „Frühling“ von B. Manneschildt.
3. Couplet: „Flaps, der Heimgeschickte“
von A. Wenzel.
4. Der verwechselte Schwiegersohn
Schwank in 1 Akt von Nießon.
5. Drei verliebte Rechte, humor. Terzett
von D. Teich.
6. Die Rache des Lehrlings
Posse in 2 Akten von J. Lehr.
7. Musik.
8. Chor: „Die Rosenzeit“ von J. Wengert.
9. Couplet: „Ach Mann hab'n Sie nen dicken
Bauch“ von D. Lehmann.
10. Der pfiffige Bauer
Posse in 1 Akt von J. Lehr.
11. Couplet: „Wie der Sepp von der Erb-
schaftsteilerei hoam komme is“ v. E. Gürtler.
12. Chor: „Der schwarze Husar“ v. J. Wengert.
13. Durch Kampf zum Sieg
Schauspiel aus dem Freiheitskampfe in 5 Akten
von A. Albrecht.
14. Musik.

Hierauf: Ball.

Kasseneröffnung 6 Uhr. — Anfang 7 Uhr.

Eintrittspreise:

1. Platz 50 Pfg. 2. Platz 30 Pfg.

Nur allein

Bonner Kraftzucker

von J. G. Raab ist 64 Jahre welterbühmt
und bewährt bei Erkältung, Husten und Heiserkeit.
Jedes gute Kolonialwaren-Geschäft hält Platten in
Originalpackung Paket 30 und 15 Pfg. sowie
Bonbons in Paketen zu 25 und 10 Pfg. vorrätig.

Ein grosser Bezug für den Kreis Uisingen bei
Peter Vermbach, Uisingen.

— Obergasse 6. — Telefon Nr. 1 —

woselbst auch einzelne Stücke zu kaufen sind.

Braver Junge kann das **Schuhmacher-**
handwerk erlernen bei
Ludwig Böh, gepr. Schuhmachermeister,
Oberursel i. T. — Feldbergstraße 56.

Vergebung von Bauarbeiten

Die zum Neubau eines **Fabrikgebäudes**
für die **Kadaver-Vernichtungs- und**
Verwertungs-Anstalt des Kreises Uisingen
in Wilhelmshof erforderlichen Bauarbeiten als:

Erdbarbeiten,
Maurerarbeiten
Zimmerarbeiten
Dachdeckerarbeiten
Schmiedearbeiten
Schreinerarbeiten
Schlosserarbeiten
Glaserarbeiten
Putz- und Anstreicherarbeiten

sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben
werden. Zeichnungen und Bedingungen liegen im
Büro des Architekten Schweighöfer zu Uisingen an
Werktagen zur Einsicht offen. Dasebst sind auch
die Angebotsunterlagen gegen Erstattung der
Schreibgebühr zu erhalten. Die Angebote sind
verschlossen, mit der Aufschrift „Angebote auf Bau-
arbeiten“, portofrei bis zum Termin dem Kgl.
Landratsamt einzusenden.

Termin zur Eröffnung der Angebote ist auf:
Samstag, den 21. Februar 1914 vor-
mittags 11 Uhr im Kreishaus zu Uisingen
anberaumt.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Uisingen, den 11. Februar 1914.

Der Königliche Landrat.

Dr. Bedmann.

Geheimer Regierungsrat.

Billigste Lektüre!

Großer Cesezirkel enthaltend:

Daheim, Neues Blatt, Universum,
Ueber Land u. Meer, Gartenlaube,
Romanzeitung und Welt u. Haus
pro Woche nur 12 1/2 Pfg.

Kleiner Cesezirkel enthaltend:

Daheim, Welt u. Haus, Garten-
laube, Illust. Sonntagsblatt, Neues
Blatt
pro Woche nur 9 Pfg.

Jede Woche werden die
:: Schriften gewechselt. ::

Ältere Jahrgänge obiger Schriften
werden billig abgegeben.

G. Schweighöfer'sche
Buchhandlung und Buchbinderei
gegr. 1855.

Inh.: **W. Schweighöfer.**
Uisingen i. T.

Stammholz-Verkauf

Im Wege des schriftlichen Angebots soll
stehendes Holz zum Verkauf gelangen:
Schutzbezirk Weiperfelden:

Los 1.

Distrikt 25 a Gaulskopf:
339 Fichtenstämme mit

103,91

234 Fichten-Stangen 1r Kl. m. 21,06

Los 2.

Distrikt 14 Garbenberg:
177 Kiefernstämme mit

71,96

Los 3.

Distrikt 14 Garbenberg:
58 Eichenstämme m. 11,10

Distrikt 4 Fuchskopf:
47 Eichenstämme m. 10,13

Los 4.

Distrikt 11 a Herrwald:
112 Kiefernstämme mit

36,85

104 Fichtenstämme mit

34,86

Los 5

Distrikt 19, 22, 23, 24, 25 b und 26 Total

mit Schnebruch:

166 Fichtenstämme mit

41,50

Distrikt 5 a, 8 a und 12 b:

31 Fichtenstämme mit

11,27

12 Kiefernstämme mit 4,13

Schutzbezirk Cleeberg:

Los 6.

Distrikt 27 b Niederlay:

13 Fichtenstämme m. 5,36

5 Fichten-Stangen 1r Kl. m. 0,45

Distrikt 49 b Sauerngrundshed:

88 Fichtenstämme m. 18,95

29 Fichten-Stangen 1r Kl. m. 2,61

7 Eichenstämme m. 1,00

Distrikt 33 a Altenwald:

27 Eichenstämme m. 5,65

16 Fichtenstämme m. 6,53

2 Fichten-Stangen 1r Kl. m. 0,18

Los 7.

Distrikt 37 c Springersched:

207 Kiefernstämme mit

33,59

Los 8.

Distrikt 27 a Niederlach:

18 Eichenstämme m. 4,18

11 Eichen-Stangen 1r Kl. m. 0,99

7 Km Eichen-Nußheit und Knäpp

(2,50 Meter lang)

Distrikt 28 Rühanner:

22 Eichenstämme m. 4,94

2 Km. Eichen-Nußheit, 2,50 m

Die Angebote müssen losweise verschlossen
postfrei bis zum **23. Februar d. Js.,**
mittags 12 Uhr auf der hiesigen Bürgermei-
eingegangen sein.

Die Eröffnung der eingegangenen Ange-
erfolgt am 23. Februar ex., nachmittags 1
in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter
der Bürgermeisterei.

Verkaufsbedingungen und Aufmaßlisten
auf der Bürgermeisterei eingesehen werden.

Die Herren Bürgermeister werden um ge-
Bekanntmachung in ihren Gemeinden ersucht.

Cleeberg, den 7. Februar 1914.

Der Bürgermeister
Reil.

Der obere Stock meines Wohnhauses
per 1. April anderweit zu vermieten.
Jakob Bernhardt, Untergasse